



## Alpinkatzen - K r i f t e l . c o m

**Teilnehmer:** Norbert (Nobschi) Koth, Reinhard (Speedy) Kraft, Heinz-Günther (Paul) Ebert, Herbert Huber, Paul Schwarzer, Hermann Brandt, Hans Siering, Peter Lindemann, Rainer Hübl,

(Namen und Personen sind frei erfunden, evtl. Ähnlichkeiten mit tatsächlich lebenden Personen sind rein zufällig.)

### Die Tour:

Wunsch aller Alpinkatzen war es in diesem Jahr das Dachsteinmassiv mit dem MTB in 4 Tagen zu umrunden. Speedy hatte sich dieses Jahr bereit erklärt die Tourplanung und Organisation zu übernehmen. Die Tour wurde als "Rucksacktour" mit Hotel/Hütten Übernachtung durchgeführt.. Es musste also alle Ausrüstung "am Mann" mitgeführt werden. Die Tour folgte der klassischen "Dachstein Rund" MTB Route in weiten Teilen. Ausgangs- und Endpunkt war Bad Aussee ( St. Agatha) am Hallstätter See.



## Donnerstag 7.7.2011

Wie immer vor unseren Touren stand auch heute wieder die Putz- und Flickstunde bei Peter auf dem Programm, wobei das kulinarische "warm-up" durch Moni und Peter wieder mal aller erste Sahne war. Die Bratwürste waren wieder mal grandios. Vielen Dank für alles !



Nach einigen Bier und Weinen und leicht lockerer Zuge kamen erste Diskussionen über die zu bewältigenden Höhenmeter auf. Weitgehend befeuert durch die Anzahl von Newslettern die Speedy vorab mit Details der Tour wie Profil, hm, km usw. verbreitet hatte. Im allgemeinen ist diese Art der Reaktion aber bei fast allen Touren zu beobachten gewesen und signalisiert eigentlich nur, dass bei einigen Teammitgliedern die Vorbereitungsphase in der Intensität und Dauer berufsbedingt kürzer gehalten werden musste.







Natürlich wurde auch vereinzelt an den Bikes geschraubt und geputzt und manches neue technische Detail bestaunt. Besonders skeptisch wurde auch Herberts neues Rad mit der "einarmigen" Gabel beäugt.



Anschließend wurden noch die Bikes der Krifteler Fraktion in Paul E's Auto verladen. Paul S's Rad scheut die Enge im Anblick des Massentransports und reiste auf eigenen 4 Rädern an. Fast hätte Speedy zu Fuß nach Hause gehen müssen, denn Hedel hatte nicht damit gerechnet, dass die Räder schon verladen wurden. Nur durch einen beherzten Sprung auf die Radplattform des davon rauschenden Wohnmobils konnte er sich vor einem längeren nächtlichen Fußmarsch bewahren.

### **Freitag 8.7.2011, Anreise**

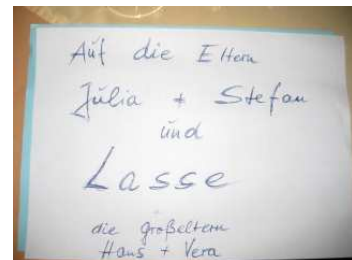
Die Anreise klappte reibungslos. Kein Wunder denn fast jeder kam mit eigenem Gefährt. Herbert, weil er am Ende schnell weg musste, die Teams Westfalia und Sachsen geografisch bedingt, das Team Kriftel im Dreierpack.

So trudelten denn im Laufe des späten Nachmittag nahezu alle Alpinkatzen im Landhotel St. Agatha ein. Eine mehr freudige als traurige Nachricht kam dann mit einem Anruf der Westfalenfraktion auf. Für Hans stand die Opaschaft unmittelbar bevor und für uns war es natürlich mehr als verständlich, dass er an der Seite seiner Tochter das freudige Ereignis erwarten wollte. So fielen Hans und Hermann für einen Teil der



ersten Etappe von Bad Goisern auf die Viehbergalm aus. Hans und Hermann versprochen aber am nächsten Morgen in aller Herrgottsfrühe loszufahren und in der Mitte der Etappe dann zu uns zu stoßen. Böse Zungen allerdings konnten sich den Kommentar nicht verkneifen, dass die zu bewältigenden hm der ersten Etappe mit in die

„Geburtswehen“ eingeflossen sind. Im Laufe des Abends erreichte uns dann die freudige Nachricht das Enkel „Lasse“ Hans gerade zum Opa gemacht hatte. Alle Beteiligten waren froh und glücklich, die Alpinkatzen sendeten eine Glückwunsch sms. Mit einer weiteren Überraschung wartete dann noch Paul E auf, der mit hervorragend vorbereiteten Fragebögen, die von Speedy vorab verbreiteten Infos über die Tour abfragte, nach dem Motto: Wer hat von den vielen mails was gelesen oder besser noch behalten. Peter hatte sich am besten vorbereitet und ging als verdienter Sieger vom Tisch.



Bei einem gemütlichem Abendessen mit Bier, grünem Veltliner und österreichischer Zittermusik ließen wir den Tag mit der Siegerehrung des kleinen Wettbewerbs ausklingen, denn morgen früh am 9:00 Uhr sollte es zeitig losgehen





**Samstag, 9.7.2011**

**Strecke:** Von St. Agatha (Bad Goisern) auf die Ritzinger Hütte (Viehbergalm). 48km, hm 1730,  
<http://bikeroutetoaster.com/Course.aspx?course=254838>

Pünktlich um 9:00 Uhr waren alle in der Bikegarage zugegen und es saßen zumindestens einige schon auf dem Rad. Die üblichen Verdächtigen brauchten wie gewohnt etwas länger.



Nach dem obligatorischen Mannschaftsfoto machten wir uns dann also auf den Weg die erste große Klippe, den "Pötschenpass", in Angriff zu nehmen. St. Agatha liegt nämlich auf ca.500m, der Pötschenpass auf exakt 1000m und so galt es die ersten 500hm mit dem Frühstückskaffee

im Bauch zu vernichten. Eine nicht ganz einfache Angelegenheit. Es wurde noch kurz diskutiert ob die Benutzung der Landstrasse die Schmerzen würde mildern können. Einstimmig nahmen wir dann aber



bei stahlblauem Himmel die steilere Bikeroute in Angriff. Nach einigen Schweißperlen und leisen Flüchen in Richtung des Tour Direktors ob des heftigen Anstiegs gleich zu Beginn erreichen alle den Pötschenpass auf 1000m.

Danach rollten wir mit Postkartenblick auf eine herrliche Gegend und Wetter nach Bad Aussee runter, wo sich Koppentraun, Grundlsee-



traun und Altauseetraun zur Kainischtraun

vereinen. Hier stoppen wir und diskutieren, ob wir diesen 3er zusammenfluss( Mercedesstern Brücke) uns ansehen sollten. Wir rollen aber

weiter, denn unser Plan war auf der Steinitzen Alm Mittagspause zu machen. Über Mobilfunk erreicht uns die Nachricht, dass das Westfalen-Team mit Hans und Hermann in der Zwischenzeit in Bad Mitterndorf das Auto abgestellt haben und sich von dort aus auf den Weg zur Ritzinger Hütte machen. Das dort angekündigte Almfest mit Bier und Musik lässt beide den Berg förmlich hochfliegen, so berichten sie. Wir aber lassen Bad Aussee links liegen, radeln an der Kainischtraun weiter und erreichen die Fischteiche von Pichl-Kainisch nach 6km und biegen rechts in Richtung des Ödersees ab, wo wir uns ein kühles Bad versprochen oder zumindest eine kurze Pause machen wollen. Der See ließ sich irgendwie nicht blicken und eine gute Gelegenheit für eine Pause gab es auch nicht, so vertrösteten wir uns auf die Mittagspause auf der Steinitzen Alm.



Wie so oft hatten wir uns für den landschaftlich schöneren, sprich steileren Weg entschieden und so mussten nochmals einige Höhenmeter und so mancher Schweißtropfen dran glauben. Endlich hatten wir



den Hochwurf Höhenrücken erklommen und konnten entspannt zur Steinitzen Alm runterrollen, wo eine idyllische Alm samt hübscher Sennereien mit der Mittagspause "auf uns wartete". Die Auswahl war überschaulich und so einigten wir uns auf einen Teller Söppchen plus Getränke.



Die kurze Ruhepause nutzten einige für einen 15 minütigen Erschöpfungsschlaf, andere, zum Beispiel Paul S reparierten in der Zwischenzeit die Warmwasserversorgung der Hütte, die aus einem auf dem Dach verlegten Gartenschlauch bestand, der von der Sonne erhitzt wurde. So geht's auch ! Von hier rollten wir weiter bergab und erreichten den südlich von Bad Mitterndorf gelegenen Salzastausee . Diesen auf 770m Höhe gelegenen 5 km langen, handtuchschmalen Stausee, der eher verlandet ist, verlassen wir nachdem wir ca. 1km dem rechten Seeufer gen Süden gefolgt sind, biegen rechts in den imposanten Klausgraben ein und beginnen unseren letzten ca. 15km langen Anstieg zur Viehbergalm auf 1445m.

Endlich angekommen empfing uns die Ritzinger Hütte mit Bier und Blasmusik und Trubel und wir genossen erschöpft das erste Bier. Eigentlich hatte Speedy als Überraschung, und da das normale Nachtlager auf grund des Festes ausgebucht war, den Heuboden gebucht. Da Hans und Herman aber schon im laufe des Nachmittags die Ritzinger Hütte erreichten und bei Ankunft erschöpft aber bestimmt nach Bett und Dusche fragten, konnte





Wirtin Marianne gar nicht anders als ihnen die eigentlich reservierten Lagerstätten anzubieten. So kamen alle Alpinkatzen in den Genuß einer Lagerstatt. Peter allerdings hatte der Wirtin wohl schöne Augen gemacht und durfte bei ihr im Haupthaus übernachten. Zwar auf der harten Ofenbank, aber ...



Im Trubel



des Festes haben wir dann schnell noch unsere klatschnassen Trikots und Hosen gewaschen und unsere Körper noch ein wenig erfrischt, bevor wir uns ins Getümmel des Festes gestürzt haben.



Highlight des Abends war ein gemütlicher Sing-Sang unter einem herrlichen Sternenhimmel mit österreichischen Freunden. Danach fanden wir alle irgendwie ins Bett bzw. auf die Bank, wobei sich einige groß Gewachsene an den tiefliegenden Deckenbalken der Hütte noch



ordentlich die Birne gestoßen haben . (kein Strom, kein Licht)

**Sonntag, 10.7.2011**

**Strecke :**

Viehbergalm zur Austria Hütte (Ramsau a. D.) an der Dachstein-Südwand. 49km, Abstieg 1178 m , Anstieg 1330 m),  
<http://bikeroutetoaster.com/Course.aspx?course=267865>



Leicht lädiert vom gestrigen Tag erwachten die Alpinkatzen trotzdem frohen Mutes und Herbert räumte auch freiwillig seinen Schlafplatz unterm Waschbecken, da ihm die Feuchtigkeit von oben beim weiter Schlummern störte.

Marianne, die Wirtin der Ritzinger Hütte, zauberte ein unvergessenes Hüttenfrühstück auf den Tisch, das neben Butter aus eigener Herstellung weitere



Almkulinarien uns bescherte. Und das



alles unter freiem Himmel vor der Hütte, denn es zeigte sich wieder ein schöner, glockenklarer Tag. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto vor der Ritzinger Hütte nahmen wir Abschied von Marianne und diesem gastlichen Ort. Nun ging es zum Glück erst einmal flach auf dem Dachsteinplateau weiter Richtung Brandkogel , wo wir kurz vorher links in Richtung Gröbming abbogen und dann

eine herrliche Abfahrt mit den imposanten "Öfen", eine enge Schluchtenformation, herunterrauschten. Wie immer, wenn es mal schneller zu Tal geht , flog auch hier unsere Formation durch unkon-

trolliertes, eigenmächtige Abbiegen auseinander und wir mussten Herrmann zum ersten Mal an diesem Tage wieder einfangen. Auch mussten wir einen ersten Reparaturstop einlegen, da Herrmanns Rucksacktragsriemen nicht der Überlast seines Behältnisses gewachsen war. In Gröbming dann ging Herrmann nochmals verlost und es dauerte längere Zeit bis er wieder in den Schoss der Gruppe zurückfand. Grund war ein Ausfall seines Handys, so dass er fremde Hilfe für die Kommunikation in Anspruch nehmen musste. Endlich wieder vereint ging es endlich weiter und wir fuhren ohne Zwischenfälle an der "Enns" entlang. Kurz vor Assach verließen wir die "Enns" um in "Weissenbach" unsere Mittagspause einzulegen. Nach dem Essen trennten sich unsere Wege. Ein Teil der Truppe wollte auf direktem Wege über die Strasse den Treffpunkt "Lodenwalker" ansteuern um unnötige Höhenmeter zu vermeiden. Der Rest fuhr die geplante



Dachsteinroute hinter dem Passeg und Rössingberg zum Lodenwalker. Unterwegs erfuhren wir, dass die erste Gruppe am Lodenwalker nicht auf uns wartete und weiter Richtung Ramsau am Dachstein unterwegs war. Neuer Treff war jetzt in Ramsau der Brückenhof. Hier wollten wir uns für den letzten 430hm Anstieg zur Austria Hütte sammeln.

Endlich wieder zusammen wurde sich mit Spezi und Cola erfrischt und die leeren Kohlehydratspeicher wieder gefüllt. Auch kam natürlich, ob der erneuten Höhenmeter, für einige die Diskussion auf eventuell doch den Bus hinauf zur

Dachsteinbahn zu nehmen oder die Strasse zu fahren. Zum Glück für alle war der Bus gerade weg und Strasse wollte auch keiner fahren. So machten sich



dann alle auf den Weg und erreichten



dann auch leicht und locker unser heutiges Etappenziel die Austria Hütte am Fuße der imposanten Dachsteinsüdwand auf 1638m. Geht doch !





Frisch geduscht und im Schein der Abendsonne genossen wir Radler, Russen und Bier in dem atemberaubenden Pano-rama der Dachstein Südwand und Bischofsmütze. Abends versorgte uns dann das Hüttenteam aus "Sachsen" mit einem Abendessen und Getränken.

Erschöpft aber glücklich fielen wir in die Nachtlager.

## Montag, 11.7.2011

Austria Hütte(Ramsau am Dachstein) an den vorderen Gosausee  
1443hm, 48km , Link :

<http://bikeroutetoaster.com/Course.aspx?course=266069>

In der Nacht kündigte sich mit Gewitter und Regen ein Wetterwechsel an und tatsächlich war am Morgen dann der Dachstein total in den Wolken und es regnete kräftig. Wir machten uns erst einmal über das gute Frühstück her und beobachteten das Wetter. Auch wurde schon diskutiert wie viel Regenzeug wohl anzulegen sei.



Als es dann immer noch regnete gab es erst noch mal Kaffee und siehe da, als wir uns ins Regenzeug montiert hatten hörte es auf stramm zu regnen und wir stiegen auf die Räder. Da es vor der langen Abfahrt erst noch mal bergauf ging wurde sich nach einem erneutem kurzem Stop der lästigen Regenkleidung entledigt, denn nichts ist schlimmer als durch den Schweiß von innen klatschnass zu werden.



Wir stießen auf die Strasse zur Dachsteinbahn und rollten auf dieser ein paar hundert Meter zu Tal bevor wir auf den wildromantischen Trail stießen, der unterhalb der imposanten Dachsteinsüdwand nach Westen führt und kurz vor dem Rottenstein in den Weg nach Filzmoos mündet. Schnell waren wir dann die ca. 10km nach Filzmoos heruntergerollt. In Filzmoos wollten wir eigentlich der MTB Route ins "warme Mandling" Tal folgen, um dann über den Marcheggssattel nach Neuberg zu gelangen. Hermann hatte aber in Filzmoos über starke Sitzbeschwerden



geklagt, so ließen wir den Marcheggssattel aus und fuhren über die Strasse direkt nach Neuberg. An der Abbiegung nach Neuberg hatte Herrmann erneut echte Zweifel an seiner Sattelfestigkeit und wollte schon abbrechen. Die Aussicht auf ein gutes Mittagessen konnte ihn dann aber überzeugen und so ließen wir uns

komplett zum Neuburgerhof auf Sonnenterasse trinken an und es wieder aufs Rad zu "Nachtisch" direkt



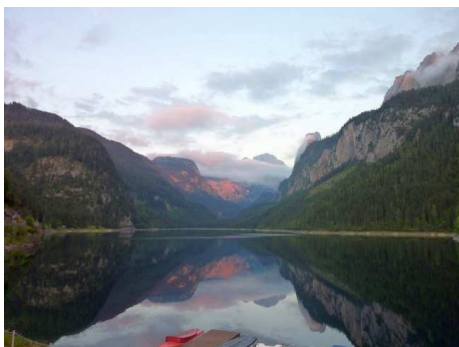
Mittagessen im 980hm nieder. Die schöne regte zum Essen und fiel uns danach schwer kommen zumal quasi als der Anstieg zum Langegg auf uns wartete. "Fix und

alle" erreichten wir diesen Sattel, wobei Speedy zur Eile rief denn es sollte heute noch so mancher Sattel folgen. So rollten wir jetzt endlich mal wieder bergab, ließen große und kleine "Bischoffsmütze" rechts liegen" und erreichten dann Neuhaus auf 912hm. Schnell noch mal 100hm nach Pann hinauf und dann im steten auf und ab nach Steuer und Annaberg Lungötz hinunter immer dem Dachstein-Rund-MTB-Track folgend, der hervorragend ausgeschildert war. Kurz hinter dem Sessellift Sportalm verlassen wir dann die Dachstein Route, denn wir wollen auf die Sportalm und von dort zur Gablonzer Hütte(1550m), die unterhalb des Donnerkogels liegt. Direkt soll es dann von der Hütte runter zu unserem Tagesziel, dem vorderen Gosausee (935m), gehen. Aber erst mal galt es die guten Geister zu motivieren um von hier 815m auf die Sportalm und Riedlkarm (1371m) zu kurbeln.





So spulten wir dann erst mal die ersten hm runter, erreichten die Riedlkaralm unter Schauern dann mehr oder weniger erschöpft. Hier brach dann wohl auch auf Grund der zunehmenden Erschöpfung der große Frust bei einigen aus und man forderte auf dem schnellsten Wege das Quartier am vorderen Gosausee anzufahren. Geplant war nämlich von hier die Gablonzer Hütte auf 1550m anzulaufen um von dort in einem gigantischen downhill trial das nur 2-3km entfernte Gasthaus direkt anzufahren. Aber die Aussicht, erst einmal erneut knapp 200hm zu bewältigen, ließ die Mehrheit resignieren und so wurde dann der min. 16km lange Umweg über den Pass Geschütt, dann Gosau und wieder hinauf zum Vorderen Gosausee gewählt. Unterwegs kam es immer wieder von einigen "Ausbruchsversuchen" die Strecke abzukürzen um irgendwie rechts den steilen Hang runterzukommen. Bei dem letzten Versuch spaltete sich dann die Gruppe, wobei der eine Teil die Strecke über Gosau fuhr, die "Ausbrecher" sich im Hang versuchten. Letztlich erreichten dann aber die "Ausbrecher" mit der angeblich viel kürzeren Strecke wesentlich später und mehr frustriert das Tagesziel am vorderen Gosausee. Erschöpft und wieder vereint genossen wir beim Bier und später beim Abendessen den herrlichen Blick auf den See und den Dachsteingletscher.



## Dienstag, 12.7.2011

Vorderer Gosausee nach St. Agatha ( Bad Goisern )

38km, 850hm, Zeit ca. 4:00:08)

Link:

<http://bikeroutetoaster.com/Course.aspx?course=259489>

Ein herrlicher Sommertag mit Postkartenidylle ließen die Erschöpfung des vergangenen Tages schnell vergessen. So versammelten wir uns dann vor dem See- und Dachsteinpanorama zum obligatorischen Alpinkatzenfoto. Ein Teil der Truppe mit Blessuren wollte die Strasse direkt von hier nach Bad Goisern zurückrollen, da es nur bergab ging.



Der Rest wollte die geplante MTB Route über die "hohe Scheibe" nach Lahn an den Hallsätter See nehmen und von dort am See entlang zurück nach St. Agatha radeln.



Zusammen machten wir alle aber noch eine Ehrenrunde um den herrlichen vorderen Gosausee mit dem Dachsteingletscherpanorama. Während die eine Gruppe entspannt den Berg hinunterrollte nahm die andere Gruppe die hm von 917m ( Gosausee) hinauf zur Rossalm auf 1367m in Angriff. Einen ersten Stopp machten wir auf der Ebenalm. Hier gab es einen erfrischenden Almtrunk, denn die Arbeit bergauf war heute bei dem sehr warmen Wetter eine schweißtreibende Angelegenheit. So spulten wir weiter bergauf, wobei uns ab und an einige MTB Profis entgegenkamen, die hier für die morgigen MTB Dachstein Trophy trainierten.





Hungrig und erschöpft erreichen wir die Rossalm und machen hier genüsslich mit anderen Bikern Mittag. Mit vollem Bauch fiel es uns allerdings besonders schwer noch die letzten Höhenmeter bis zum Durchstich(1500hm) zu nehmen.



Dann allerdings ging es auf einer grandiose Abfahrt runter zum Hallstätter See, wo wir mal schnell 1000hm "vernichtet" haben. Kurz vor Lahn machten wir noch Stopp an dem wildromantischen Waldbachwasserfall.





In Lahn hatte uns schnell der sommerliche Touristentrübhel eingeholt und wir machten noch eine kurze Pause bei Kaffee und Kuchen. Der Plan, den See noch per Bike zu umrunden,

ließen wir kurzerhand fallen und bestiegen statt dessen einen Ausflugsdampfer, der uns mit touristische Infos versehen, den See



hinauf nach Steeg nahe bei St Agatha, unserem Ausgangspunkt, brachte.



Unterwegs waren bei den hochsommerlichen Temperaturen so viele Leute am Baden, dass wir beschlossen, in Steeg unsere Räder zu waschen und mit einem Sprung ins Wasser unsere Tour zu beenden. Gesagt getan ! Super war es!





Erfrischt radelten wir die letzten Meter zurück nach St.Agatha. Bei einem gemütlichen Abendsessen mit Zittermusik beschließen wir die Tour 2011 und freuen uns mal wieder eine Tour in den Alpen ohne größere Schäden für Körper, Geist und Seele bestritten zu haben.

Speedy, 12.7.2012